

Flüchtlingsarbeit in der Kommune

Das Beispiel Ludwigsburg

Anne Kathrin Müller und Katharina Winterhalder

ein Beitrag zur Tagung:

Engagement in der Flüchtlingsarbeit mit und für Muslime

13.11.2017 in Stuttgart-Hohenheim

http://downloads.akademie-rs.de/ISL/171113_Müller_Winterhalder_Ludwigsburg.pdf



LUDWIGSBURG

Flüchtlingsarbeit in der Kommune

Für, mit und von – Gemeinsames Engagement in der Flüchtlingsarbeit am Beispiel Ludwigsburg

Stadtverwaltung Ludwigsburg

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Büro für Integration und Migration

Team Flüchtlingsarbeit

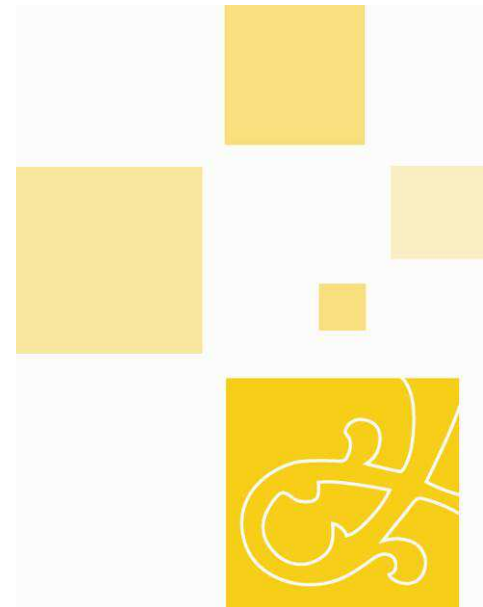


Gliederung

- 1) Bevölkerungsstruktur in Ludwigsburg
- 2) Struktur der kommunalen Integrationsarbeit
- 3) Ehrenamtliches Engagement und kommunale Integrationsarbeit „Mit von und für“
- 4) Gruppenarbeit



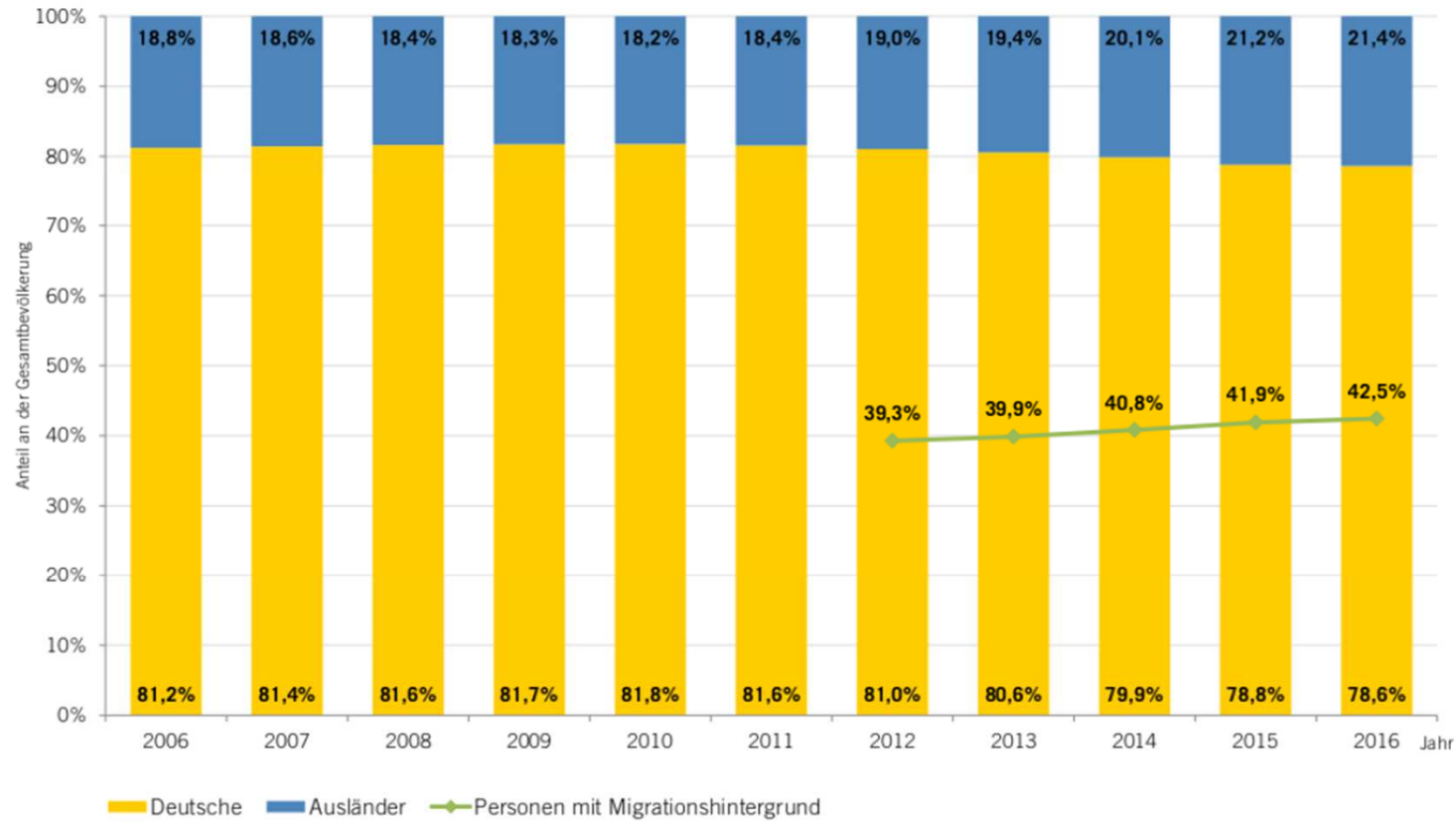
1. Bevölkerungsstruktur in Ludwigsburg





Deutsche, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ausländer

Deutsche, Personen mit Migrationshintergrund und Ausländer



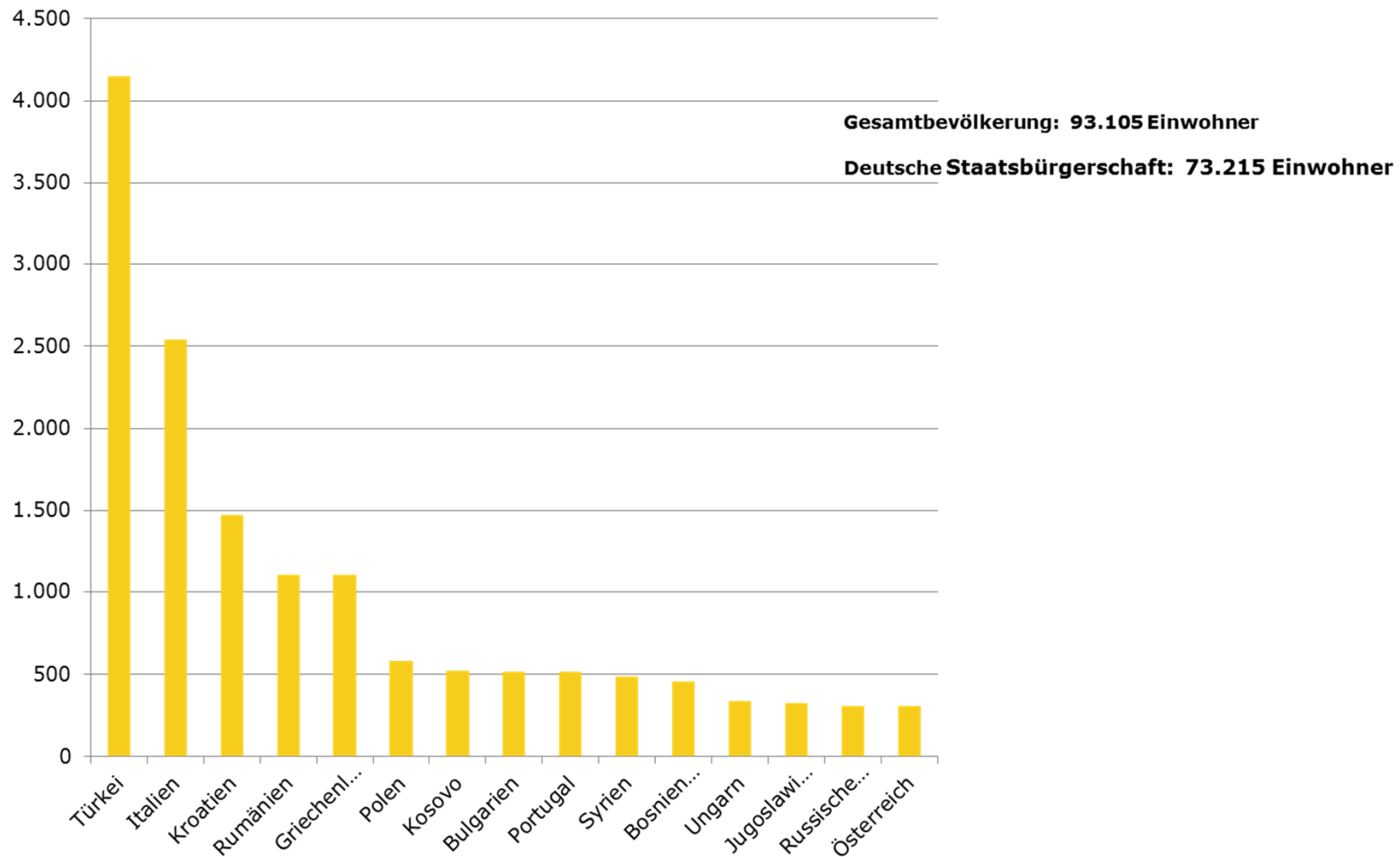
Quelle: Einwohnerwesen Stadt Ludwigsburg

© Statistikstelle Stadt Ludwigsburg JM, 18.01.2017



LUDWIGSBURG

Bestandsbevölkerung – die Fünfzehn meist vertretenen ausländischen Staatsbürgerschaften in Ludwigsburg

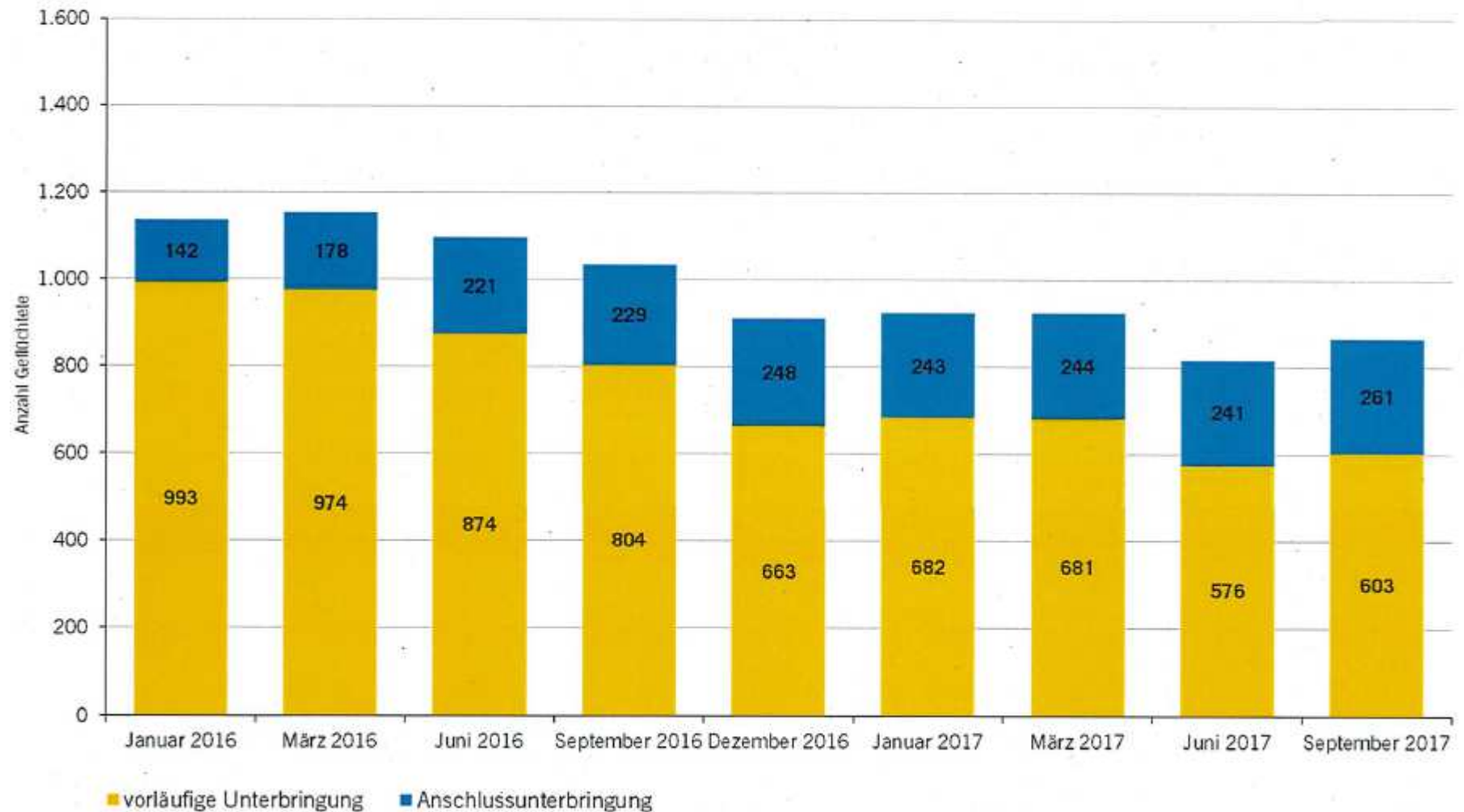




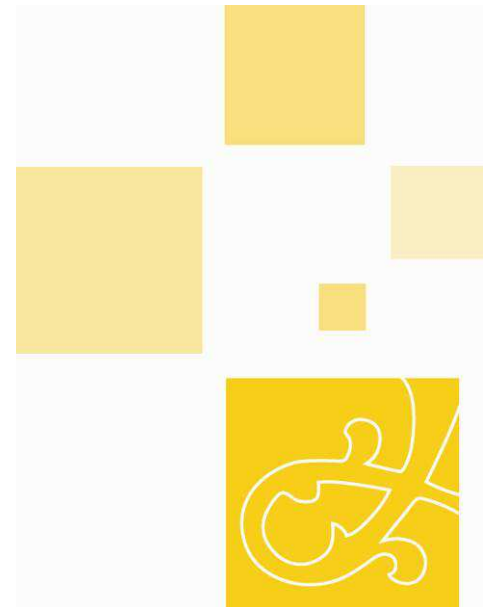
LUDWIGSBURG

Entwicklung der Anzahl der Geflüchteten in vorläufiger Unterbringung und Anschlussunterbringung

Stand
25.09.2017



2. Struktur der kommunalen Integrationsarbeit in LB





Leitlinien der kommunalen Integrationsarbeit

- 1) Wir fördern die Teilhabe sozial Benachteiligter an der Stadtgesellschaft
- 2) Es gibt ein Gesamtkonzept für die Teilhabe und Integration Geflüchteter in die Stadtgesellschaft; das Engagement der Bürgerschaft wird aktiv mit einbezogen (in Bearbeitung)
- 3) Akteurinnen und Akteure der Integrationsarbeit sind vernetzt.
- 4) Interkulturelle Angebote erleichtern Verständnis und Akzeptanz und fördern das Zusammenleben in unserer vielfältigen Gesellschaft.
- 5) Für alle Gruppierungen der Stadtgesellschaft stehen vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten bereit



Struktur der kommunalen Integrationsarbeit in LB (FB 17)

Team Flüchtlingsarbeit

- Zielgruppe: Geflüchtete der kommunalen AU in der Stadt Ludwigsburg
- Aufgaben: Unterstützung und Koordination des Ehrenamts in der Flüchtlingsarbeit, Soziale Betreuung und Beratung der Geflüchteten
- Zusammenarbeit mit: geflüchtete Einzelpersonen und Familien der kommunalen AU, Institutionen und Organisationen, Vereinen, Ehrenamtlichen Arbeitskreisen, etc.

Büro für Integration und Migration (BIM)

- Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund in LB, „Bestandsbevölkerung“ und (Neu-)Zuwandernde ohne Fluchtgeschichte, Institutionen, Organisationen
- Aufgaben, u.a.: Förderung von Teilhabe, Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und Strukturen, etc.
- Zusammenarbeit für und mit: Initiativen, Vereine, religiösen Gemeinden, Ehrenamtliche, Institutionen und Organisationen

Lebenslagen von Flüchtlingen: Themen, die Flüchtlinge von sich aus ansprechen

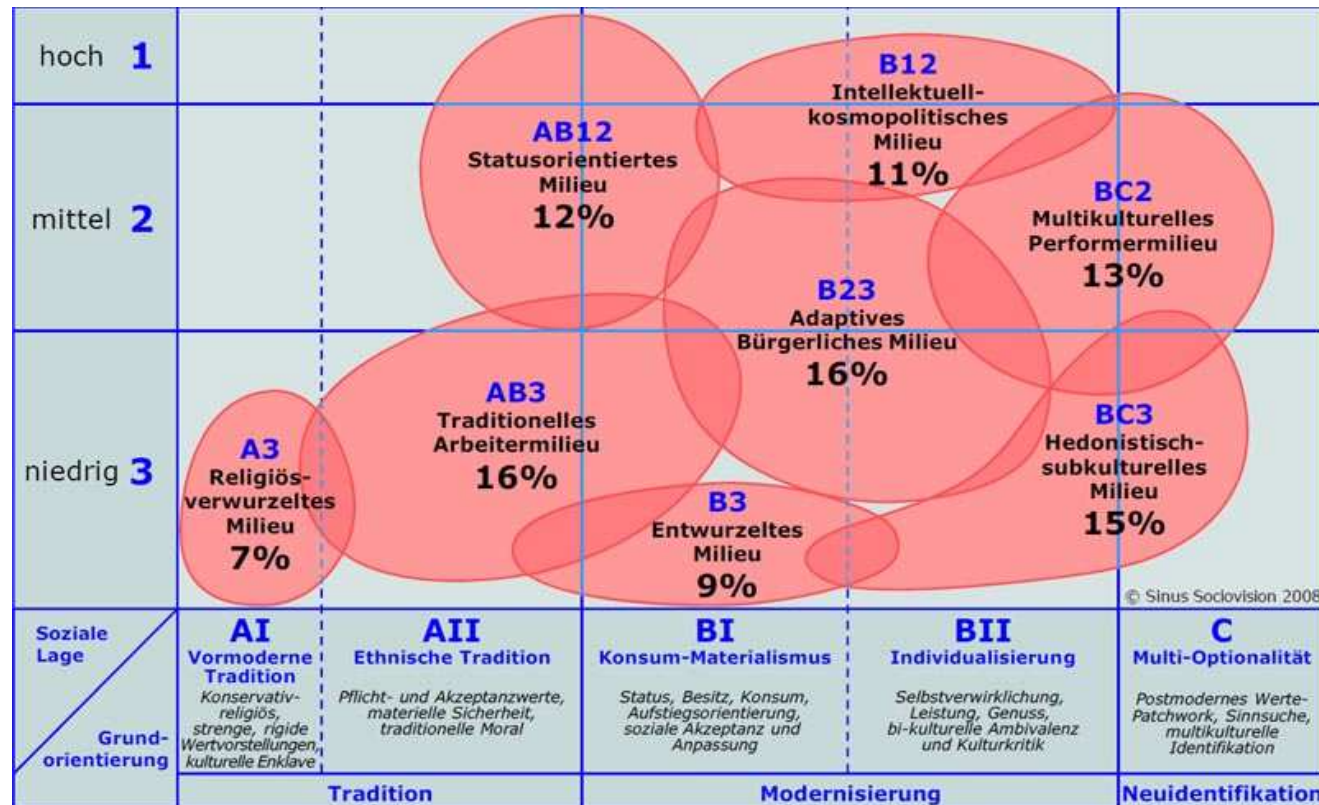


Lesehilfe: Je größer ein Kreis ist, desto mehr Personen haben das Thema angesprochen (Zahlen in Klammern). Die Darstellung basiert auf 21 geführten Interviews, bei denen der thematisch offene Anfangsteil ausgewertet wurde. Die beiden offenen Fragen lauteten: „Was haben Sie bisher in Deutschland erlebt, und wie ist es Ihnen dabei ergangen?“ und „Was beschäftigt Sie im Moment, worüber machen Sie sich Gedanken?“.

Quelle: SVR-Forschungsbereich / Ellen Stockmar



Migrantenmilieus, Sinus Socio Vision 2010





LUDWIGSBURG

Wen wollen wir mit was erreichen?

Frau

Senior/in

Arbeitslos

Familienverband

Arm

Neuzuwanderer

Bildungsfern

Mann

Teenie

Kind

Dimensionen von
Identität

modern

Gebildet

Alleinerziehend

Reich

Alteingesessen

Berufstätig

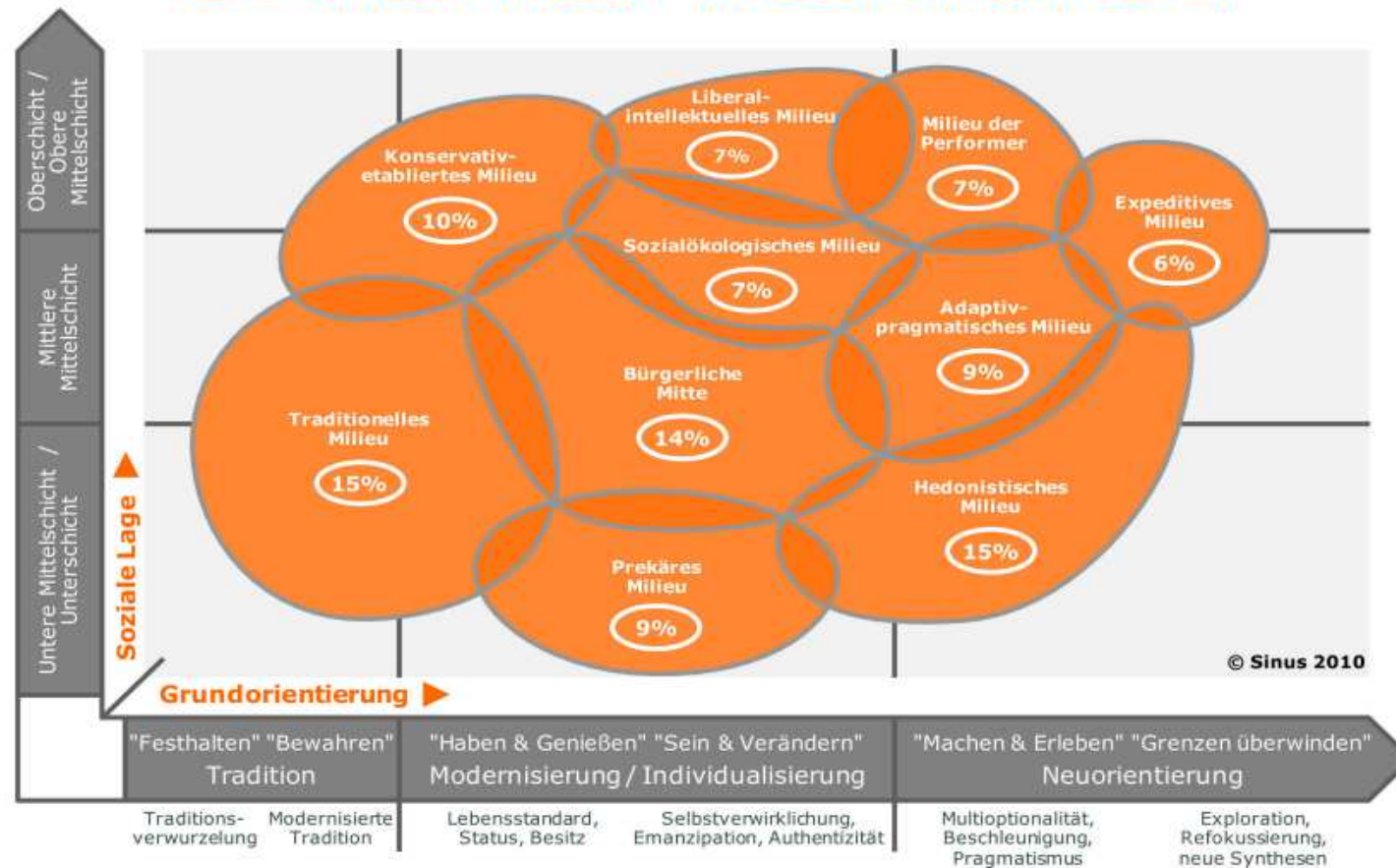
Alleinstehend

traditionsbewusst



Milieus, Sinus Socio Vision 2010

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2010





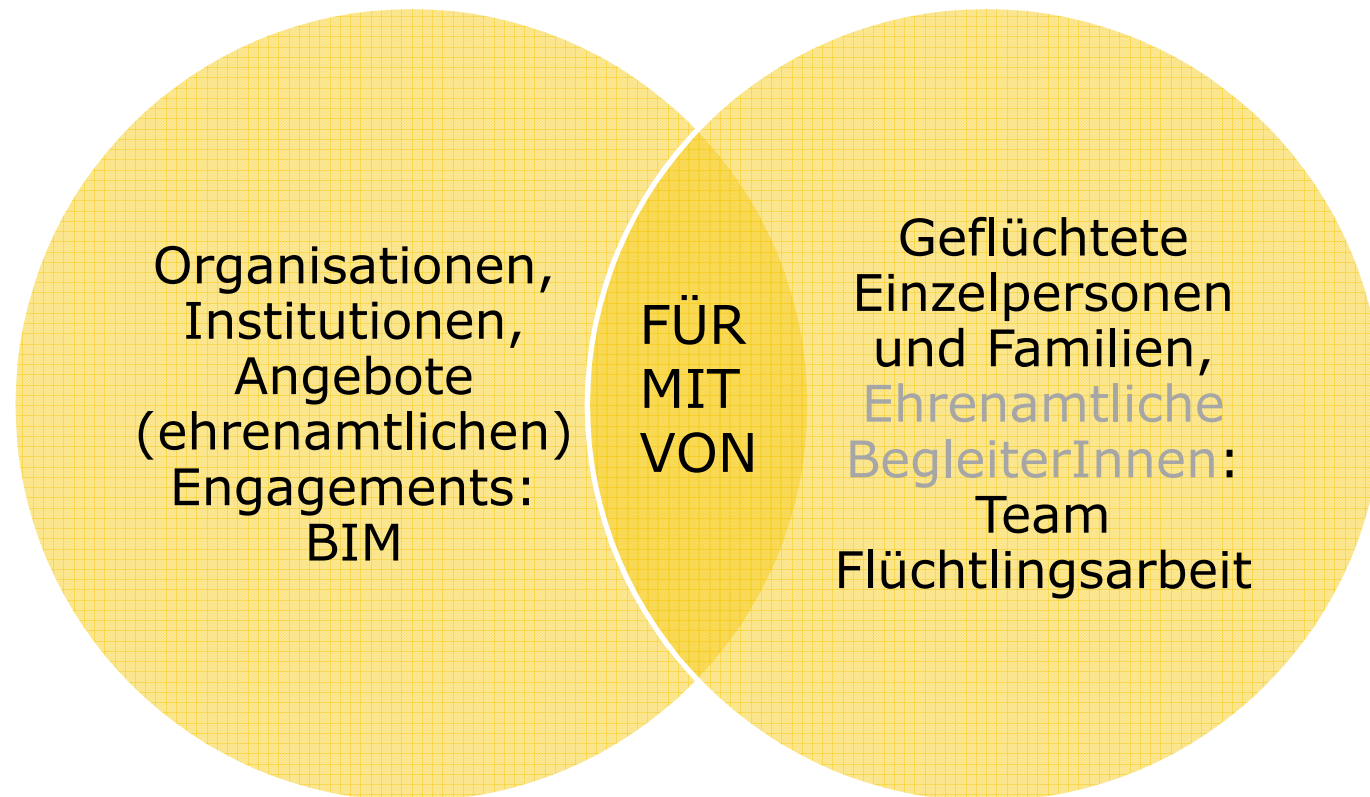
LUDWIGSBURG

Bürgerschaftliches Engagement in der Integrationsarbeit (BIM)

- Integrationsbeirat
- Dialog der Religionen
- Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst
- Projektarbeit („Ludwigsburger Akteure für Integration“, Willkommen in Ludwigsburg“)
- Runder Tisch Türkei



Schnittmengen für Engagement

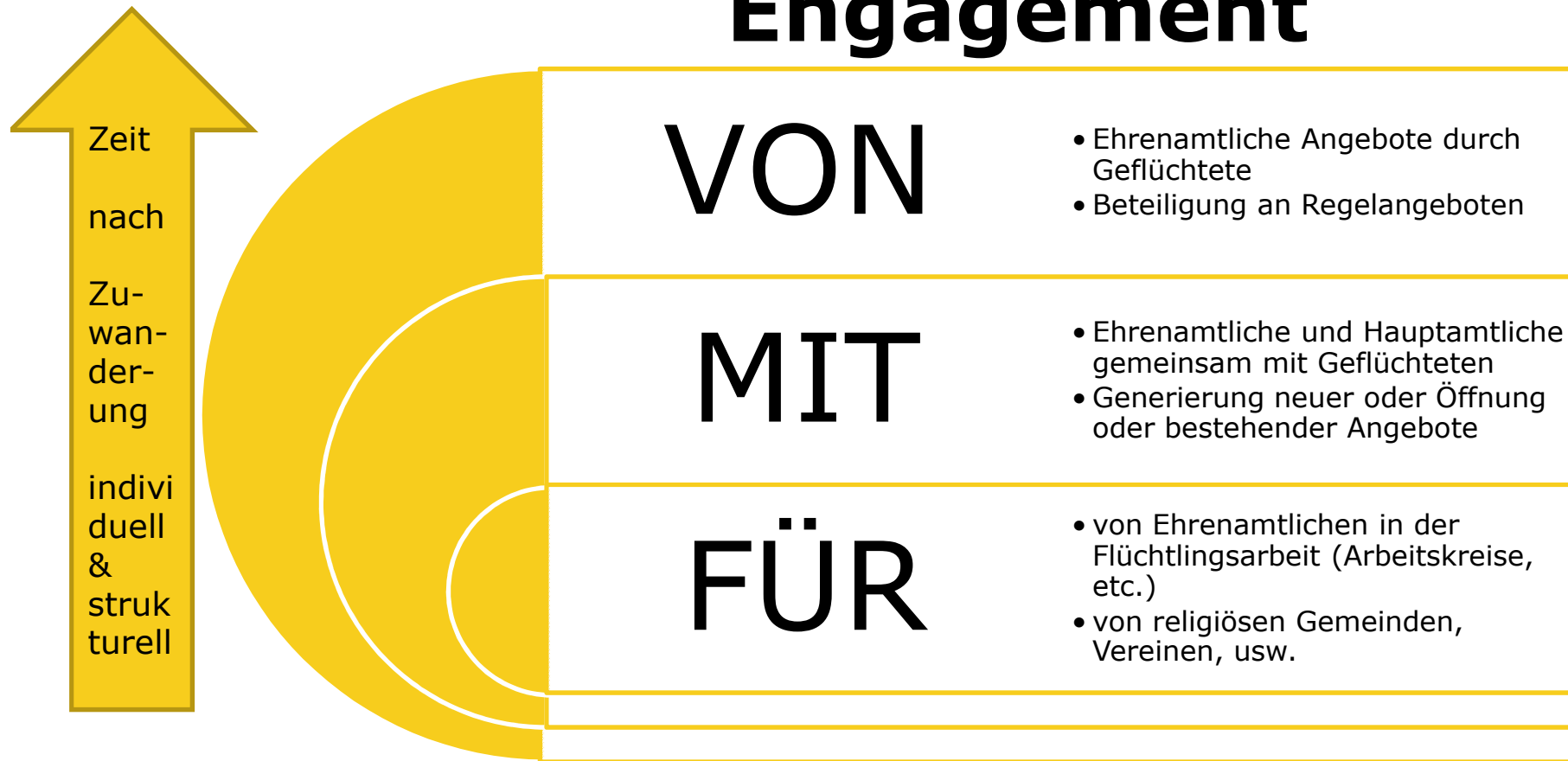




LUDWIGSBURG

Paradigmenwechsel in der Flüchtlingsarbeit in Ludwigsburg

Engagement





Engagement FÜR Geflüchtete



Engagement FÜR Geflüchtete

- Engagement in der Flüchtlingsarbeit allgemein erfährt „Hochkonjunktur“ in 2015, neue Arbeitskreise und lose Initiativen entstehen
- Moscheegemeinden öffnen sich sofort und organisieren Unterstützung
 - Struktureller Art (z.B. Kleidersammlung, Räume für Deutschkurse)
 - religiöser Art (z.B. im Ramadan, zu anderen Festtagen)



Engagement FÜR Geflüchtete

- Motivationen des Engagements: religiös, human, als BürgerIn, etc.
- Perspektivisch: Verstetigung des „ad hoc“-Engagements z.B. durch Vereinsgründung oder Unterstützungsstrukturen von Hauptamt zu Ehrenamt



Engagement FÜR Geflüchtete

- Bemühungen der Stadtverwaltung zur Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau
 - Moscheegemeinden und Migrantenselbstorganisationen unterstützen beim Ausbau der Angebote
 - Aufbau neuer Arbeitskreise und Vernetzung mit bestehenden Strukturen
 - Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Fachstelle Asyl
 - Einrichtung von help to



Engagement MIT Geflüchteten



Engagement MIT Geflüchteten

- Entstehung neuer Strukturen und von neuem bürgerschaftlichen Engagement MIT Muslimen und Geflüchteten generell (Innen – und Außenwirkung von Engagement)
 - Bsp. Afghanischer Friedensverein: gegründet von lange hier lebenden Afghanen, die neu Angekommene begleiten und an Engagement heranzuführen
 - Bsp. Weltenküche: gegründet von einem aktiven Ludwigsburger, der Engagement MIT Geflüchteten aufbauen wollte, nicht nur für Geflüchteten



Engagement VON Geflüchteten

Gründe für ein Engagement

- Spracherwerb/-verbesserung
- Aus-/Aufbau des eigenen Netzwerks
- Kennenlernen von Kultur und Menschen
- Einblicke in den deutschen Arbeitsalltag
- „Zurückgeben“
- Sinnvoller Zeitvertreib, Tagesstruktur



LUDWIGSBURG

Beispiele für Engagement von Geflüchteten in Ludwigsburg

1. Gestaltung von Nachbarschaftsfesten, Dolmetschertätigkeiten, Hausmeistertätigkeiten in der Unterkunft
2. Unterstützung bei Veranstaltungen (Markt der Möglichkeiten in Eglosheim, Interkulturelles Fest, Fastenbrechen der IGL)
3. Mithilfe bei Nachbarschaftsangeboten (Repair-Café, Mittagstisch etc.)
4. Vereinsmitgliedschaften (religiöse Gemeinden, Kulturvereine, Sportvereine etc.)
5. Formalisiertes Ehrenamtliches Engagement (Freiwillige Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst, etc.)
6. Hauptamtliches Engagement (z.B. Bufdi im Team Flüchtlingsarbeit)

Fazit für Ludwigsburg

- Paradigmenwechsel im Engagement in den letzten drei Jahren
 - FÜR MIT und VON: „Bestandsbevölkerung“ und Geflüchtete
 - Verschiedene Motivationen
- Engagement FÜR MIT und VON findet statt
 - Formell und informell
 - Einmalig oder regelmäßig
 - Hauptamtlich und ehrenamtlich

Fazit für Ludwigsburg

- Förderliche Faktoren
 - Bereitschaft für neue Erfahrung und Engagement
 - Geographische Nähe
 - Religiöse, kulturelle und sprachliche Nähe
 - Erfahrung im Engagement
 - bestehende Strukturen in MSO und Gemeinden
 - enge Kontakte und kurze Wege zur Verwaltung und Wohlfahrtsverbänden



Fragen für Gruppenarbeit

- Wer sind die Akteure in der Gruppe?
- Was ist das Ziel/ Motivation in meinem Engagement?
- Welche Herausforderungen gibt es?
- Wie erreichen wir das Ziel und lösen die Herausforderungen?

Diese Präsentation ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieser Präsentation nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
DEUTSCHLAND
Telefon: +49 711 1640-600
E-Mail: info@akademie-rs.de

http://downloads.akademie-rs.de/ISL/171113_Müller_Winterhalder_Ludwigsburg.pdf